

BÜCHER



Das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel im Jahr 1574. Der Atlas des Gottfried Mascop von Uwe Ohainski und Arnd Reitemeier (Hg.)

Kann man sich heute noch unsere Region ohne Landkarten und ohne Navigati-

onssysteme vorstellen? Gottfried Mascop (* vor 1550; † nach 1603) hat von 1572 bis 1573 das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel systematisch bereist, ohne die heute gängigen Hilfsmittel. Nach seinen Aufzeichnungen und Beobachtungen ließ er gezeichnete Karten anfertigen – „Augenscheinkarten“. Viele Namen der Dörfer und Städte, Amtssitze, Burgen, Wälder oder Steinbrüche der damaligen Zeit sind darin verzeichnet. Neu ist die Systematik, mit der Mascop vorgegangen ist. Die Karten sind eine wahre Fundgrube für heutige Landes- und Namensforscher.

Dieser älteste amtliche Atlas Niedersachsens, der lange Zeit als verschollen galt und erst 2010 von Wissenschaftlern der Universität Göttingen wiederentdeckt wurde, ist jetzt als großformatiger Faksimile erschienen. Damit werden die wertvollen Karten für die Allgemeinheit zugänglich gemacht. Zusätzlich sind darin zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze über den Verfasser Gottfried Mascop, über die praktische Entstehung der Karten und Herzog Julius als Auftraggeber enthalten.

Für alle, die sich für die Regionalgeschichte des 16. Jahrhunderts zwischen Helmstedt und Holzminden interessieren, ist der Atlas ein aufschlussreiches Buch zu einem ungewöhnlichen Preis.

Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 57, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2012, Gebunden, 30 x 42 cm, 240 Seiten mit ca. 120 farbigen Abbildungen, 59 €, ISBN 978-3-89534-987-4. H. Hörseljaу